



Mozart auf Originalinstrumenten

2. Abo-Konzert des „Concerto Stella Matutina“ mit Mozart.

607315. (sch) Der als hochgerühmtes „Barockorchester“ international bekannte Klangkörper „Concerto Stella Matutina“ spielte ausschließlich Mozart: fremdgegangen, Seitensprung? Seit Harnoncourts Mozart keinesfalls. Der Salzburger Meister klingt auf historischen Originalinstrumenten vielleicht noch authentischer und subtiler als mit einem modernen Riesenorchesterapparat. Barock, wird im Zentrum der Programme bleiben, doch „Stella Matutina“ möchte auch immer wieder die Entstehungszeit des jeweiligen Werkes in die Interpretation einbringen. So spielte man für Mozart einen Viertel-

ton tiefer als die normale Stimmung. Gleich zu Beginn des wie immer ausverkauften Konzerts erklang die „Lucio Silla“-Ouvertüre, KV 135, des 16-jährigen Junggenies Wolferl Amadé in strahlender Transparenz, noch im Stile der dreisätzigen neapolitanischen Opernsinfonia.

Der Ungar **Ferenc Bognár** (geb. 1949), legendärer Klavierpädagoge am Landeskonservatorium i. P., internationaler Konzertpianist und Kammermusiker, setzte sich danach an das Hammerklavier und spielte das 13. Klavierkonzert in C-Dur, KV 415, von Mozart (Walther-Flügel). Höchst sensibel, mit wunderbar poetischer Anschlagkultur musizierte Bognár, vom Klavier aus die delikate „Stella“-Schar auch

dirigierend, das frühe, aber schon vitale Mozart-Opus. Das Andante des 2. Satzes besitzt im Gegensatz zu den späteren Klavierkonzerten noch nicht den erdentrückten Schönreiz. Delikat die unerwartete Molltrübung im Schluss-Allegro. Stürmischer Applaus für den „Heimkehrer“ Bognár, der sich dafür mit einem Sonatensatz Mozarts

und ein paar rassigen Joplin-Takten bedankte.

Herbert als Postillon

Den Abschluss der Mozart-Soiree (260. Geburtstag und 225. Todestag) bildete die Serenade in D-Dur, KV 320, „Posthornserenade“ (1779). Im zweiten Menuetto mit dem freundlichen Posthornsolo (Trio) spielte der Postillon mit Mütze, **Herbert Walser-Breuß**.



Der bekannte ungarische Pianist Ferenc Bognár spielte beim zweiten Abo-Konzert des „Concerto Stella Matutina“ AMBACH. FOTO: JU